



DGB-Index
Gute Arbeit

Immer schneller, immer flexibler?

Zur Entwicklung der Arbeitszeiten in
Deutschland

Faktor Zeit: Mess- und planbar oder doch die große Unbekannte?

Wirtschaftskongress erwicon

Erfurt, 18. Juni 2015



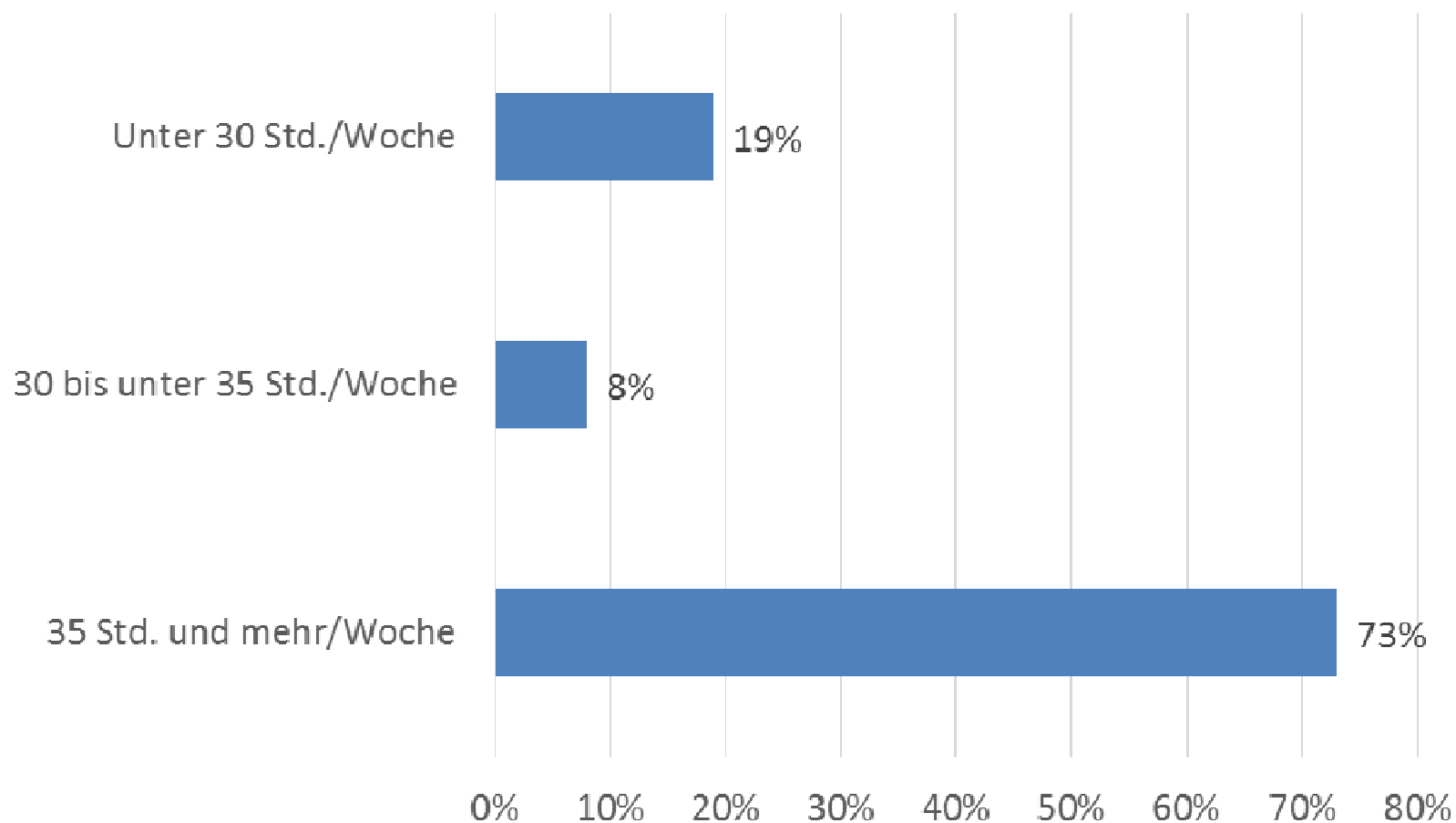
- Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA): Studie zu gewünschter und erlebter Arbeitsqualität (2015)
- Größte Diskrepanz zwischen Wunsch und Wirklichkeit bei
 - Lohn/Gehalt
 - Führung des Arbeitsbereichs
 - Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben
- Zufriedenheit mit der Gestaltung der Arbeitszeit landet auf dem vorletzten Platz (vor Lohn/Gehalt)



- Studie des Deutschen Gewerkschaftsbundes zu den Arbeitsbedingungen in Deutschland aus Sicht der Beschäftigten
- Seit 2007 jährliche, repräsentative Befragung von abhängig Beschäftigten (2014: n = 5.800)
- Standardisierte telefonische Interviews zu den Arbeitsbedingungen
- Fragen nach
 - **Ressourcenausstattung** (z.B. Gestaltungsmöglichkeiten, Weiterqualifizierung, Wertschätzung)
 - **Belastungen** (z.B. Körperliche und psychische Anforderungen, Arbeitszeitlage und Arbeitsintensität)
 - **Einkommen** und **Beschäftigungssicherheit**
 - Erhebung 2014: Zusatzfragen zum Thema **Arbeitszeitgestaltung**



Vertraglich vereinbarte Arbeitszeiten



Teilzeitquote (unter 35 Std.): Frauen 52 %
Männer 7 %

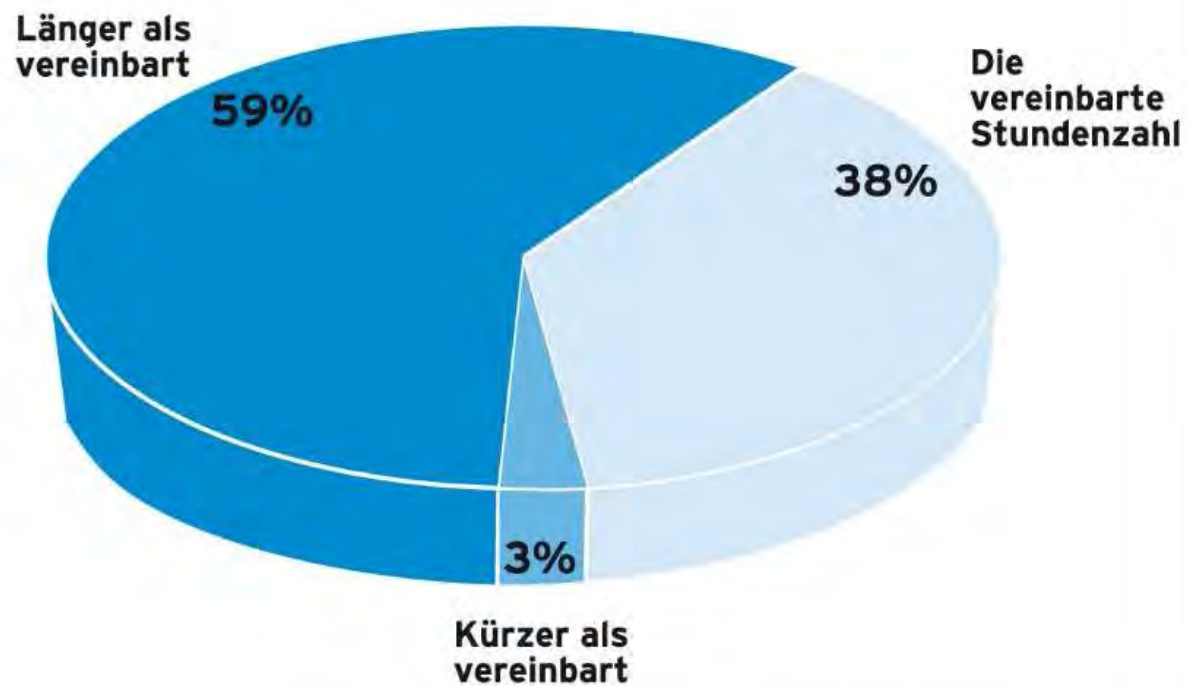
(DGB-Index Gute Arbeit 2014)



Abb. 1

Verlässliche Vereinbarungen, unverlässliche Vereinbarungen – die Anteile

Von den Beschäftigten in Deutschland arbeiten



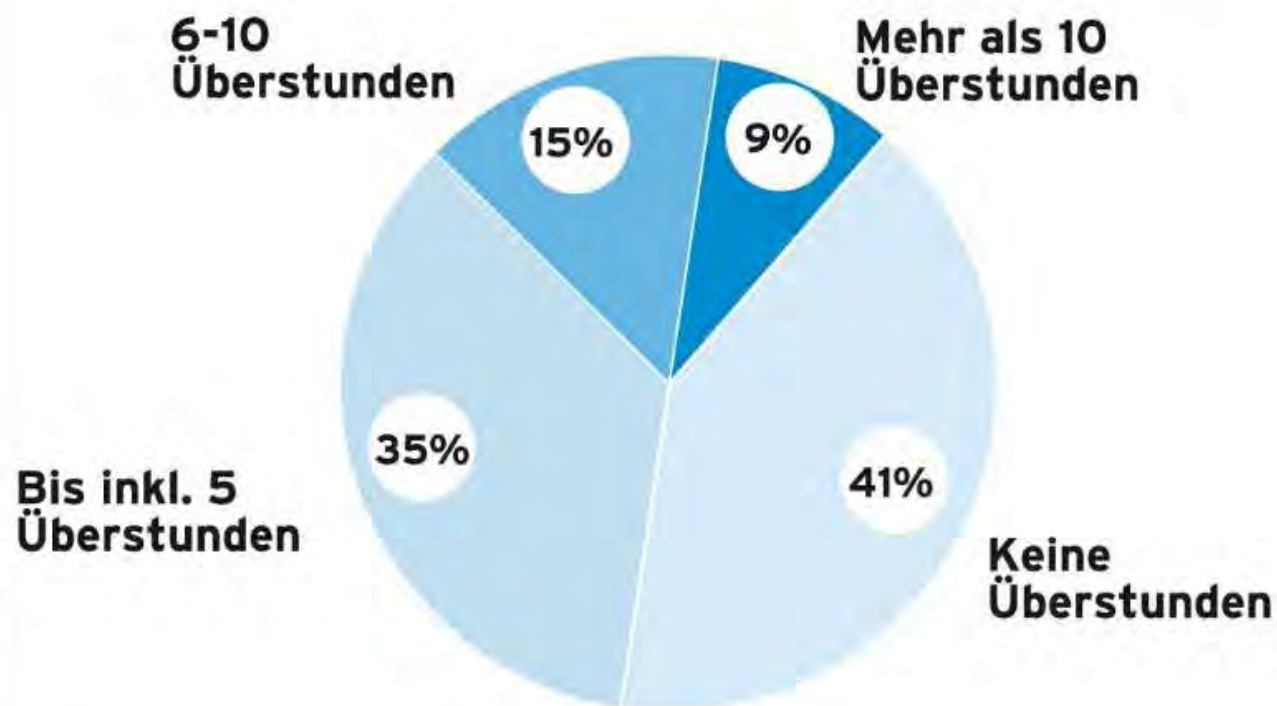
© Institut DGB-Index Gute Arbeit · Quelle: Repräsentativumfrage zum DGB-Index Gute Arbeit 2014



Abb. 2

Das Ausmaß der Überstunden

Von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern
in Deutschland leisten pro Woche:





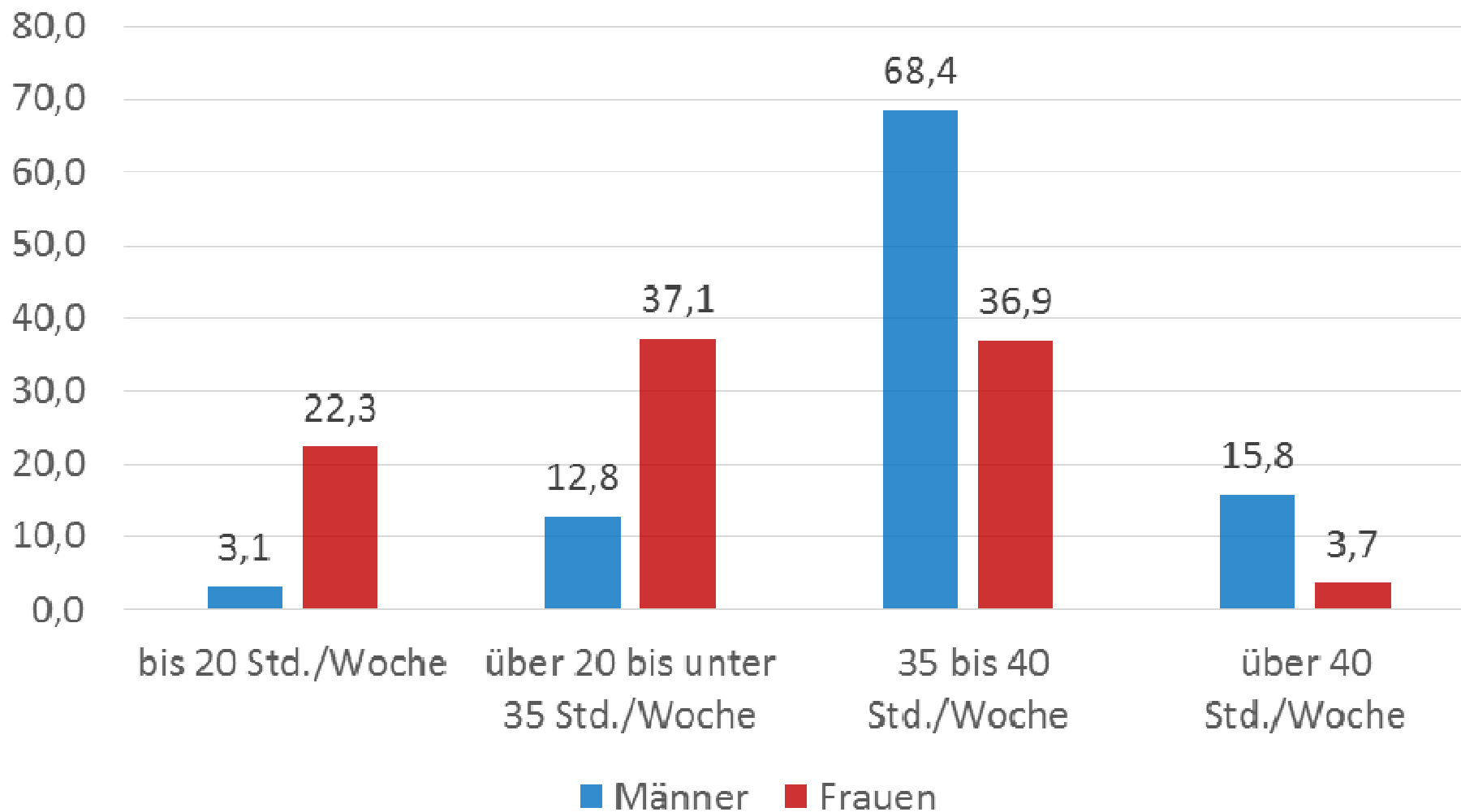
- 17 %** aller Beschäftigten geben an, dass sie „sehr häufig“ oder „oft“ unbezahlt für den Betrieb arbeiten
- 26 %** tun dies, wenn die Arbeitszeit vom Betrieb nicht erfasst wird



(DGB-Index Gute Arbeit 2014)



Wunscharbeitszeiten: Frauen kürzer als Männer

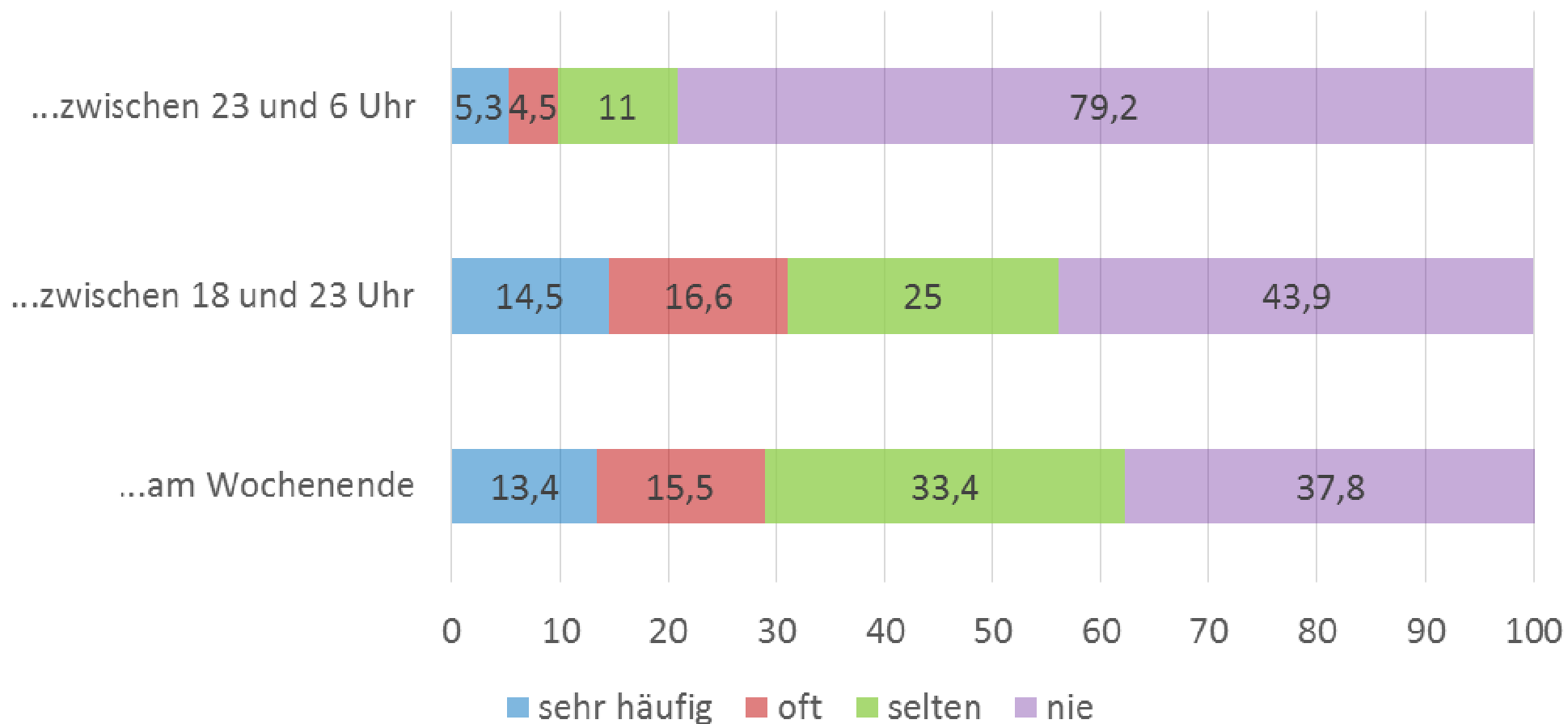


(DGB-Index Gute Arbeit 2014)



Wie häufig arbeiten Sie...

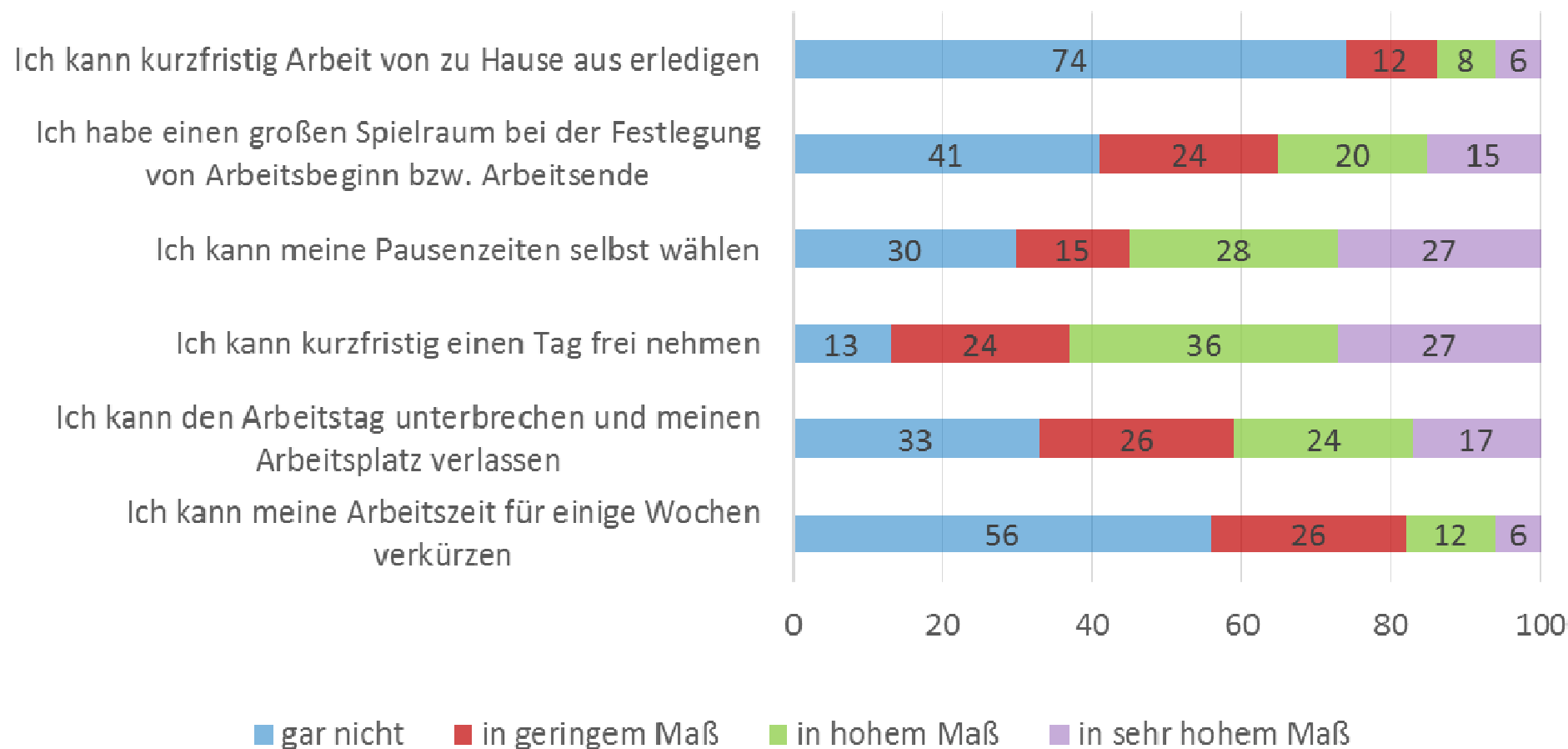
(Angaben in Prozent)



(DGB-Index Gute Arbeit 2014)



Einfluss der Beschäftigten auf die Arbeitszeitgestaltung



(DGB-Index Gute Arbeit 2014)



Zeitliche Dimension

- Auflösung der Trennlinien zwischen Arbeitszeit und Freizeit

Räumliche Dimension

- Entkoppelung der Arbeit von einem bestimmten Ort



Chancen und Risiken für die Beschäftigten

Chancen

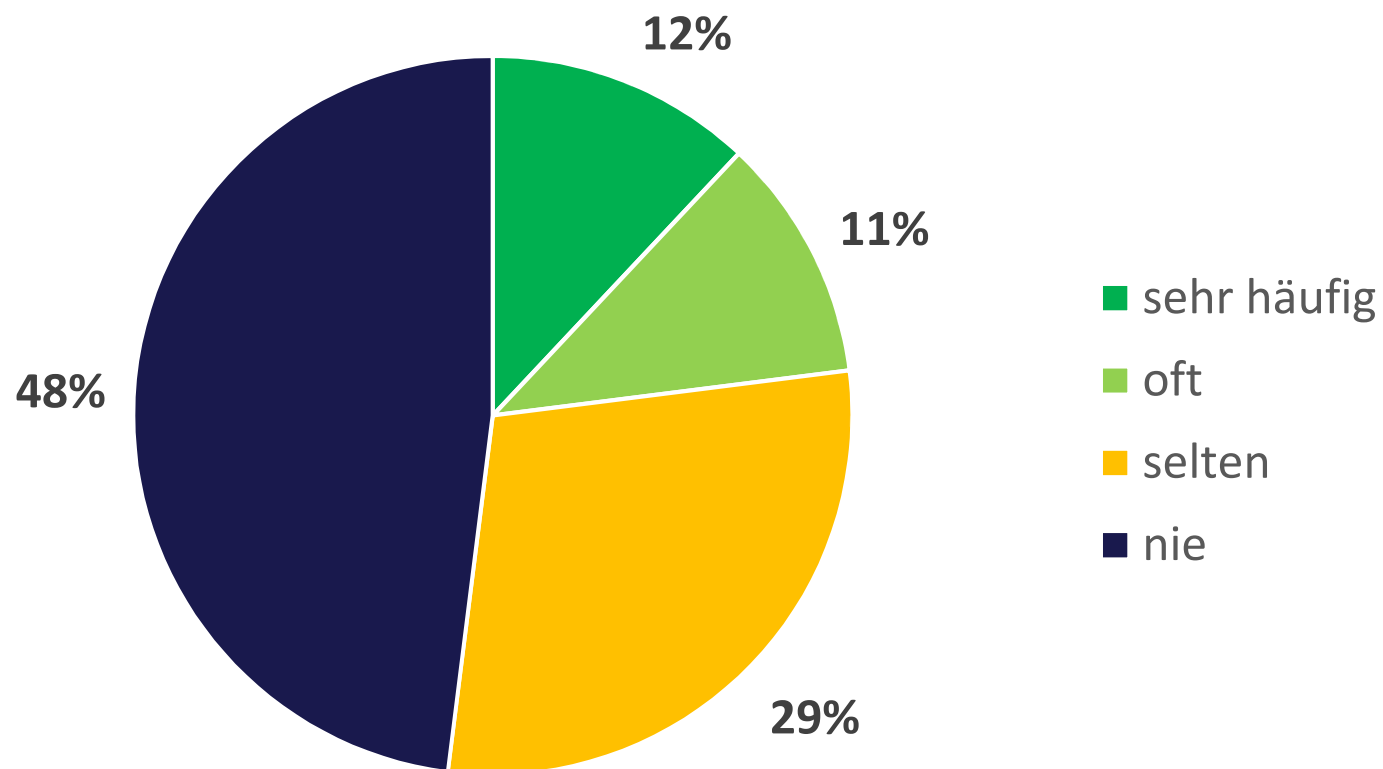
- Größere Autonomie in der Arbeitsgestaltung
- Effektiveres Arbeiten
- Bessere Vereinbarkeit von beruflichen und außerberuflichen Lebensbereichen

- Ausdehnung der Arbeitszeit
- Einschränkung von Arbeitsschutznormen
- Kolonisierung außerberuflicher Lebensbereiche durch die Arbeit

Risiken



„Wie häufig wird von ihnen erwartet, dass Sie außerhalb ihrer normalen Arbeitszeit, z.B. per E-Mail oder per Telefon, für Ihre Arbeit erreichbar sind?“



(DGB-Index Gute Arbeit 2014)



Abb. 10

Erreichbarkeitspflichten und Arbeitssetze – der Zusammenhang

»Wie häufig fühlen Sie sich bei der Arbeit gehetzt oder stehen unter Zeitdruck?«

So antworten Beschäftigte, die außerhalb ihrer regulären Arbeitszeit für ihren Arbeitgeber:

Sehr häufig

Oft

Selten

Nie

Sehr häufig oder oft erreichbar sein müssen

45%

29%

21%

5%

Nie oder selten erreichbar sein müssen

18%

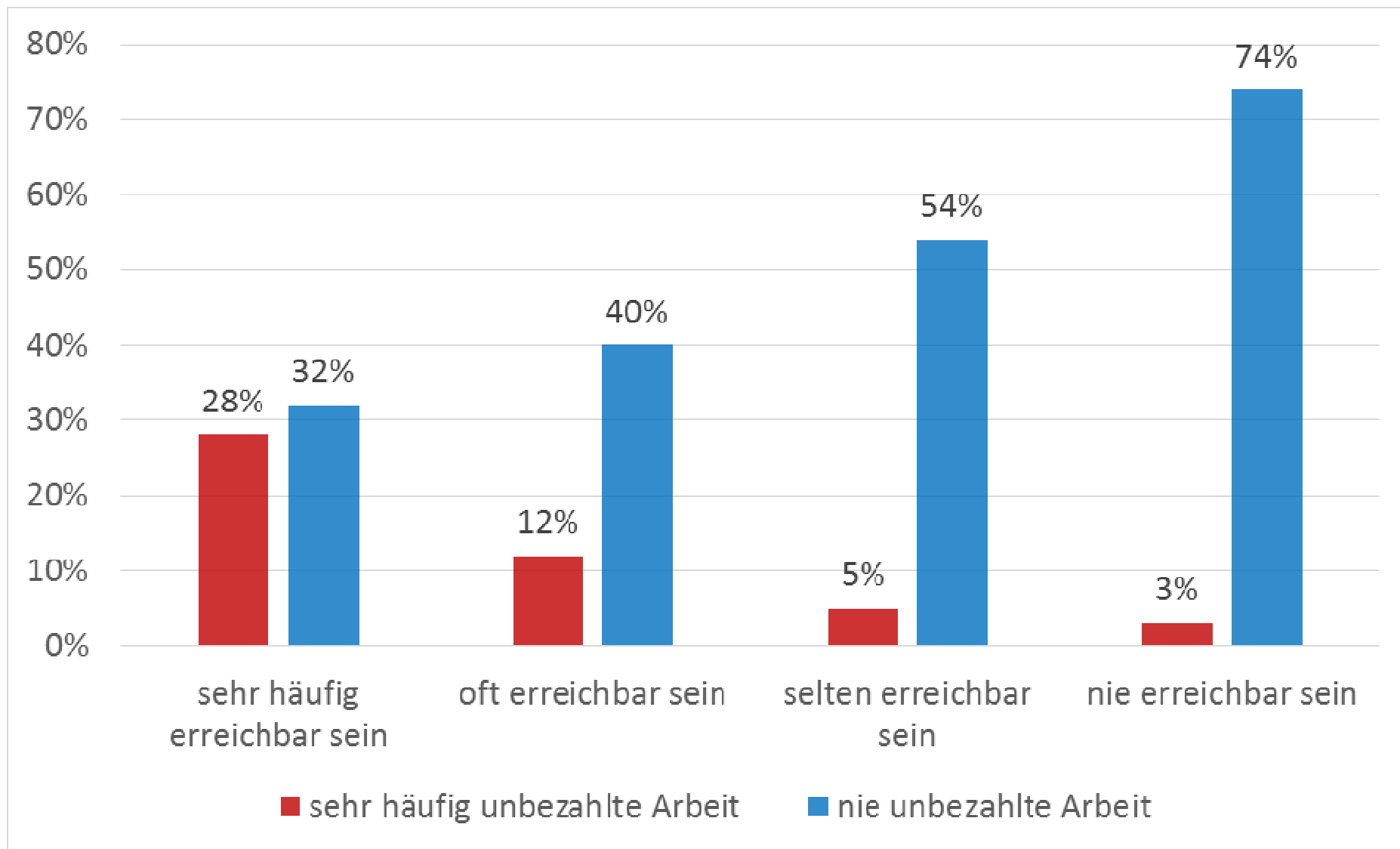
32%

35%

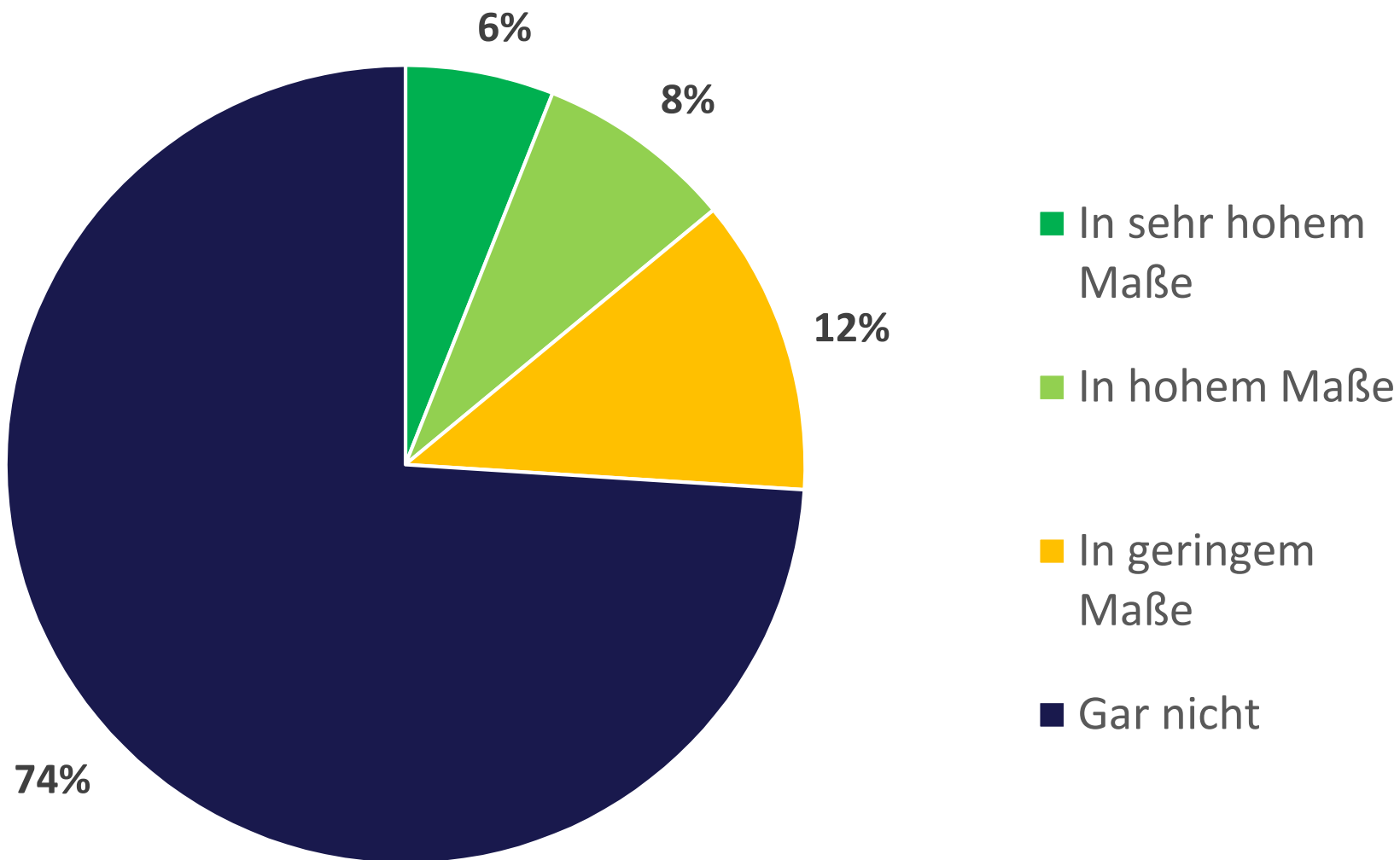
15%



© Institut DGB-Index Gute Arbeit · Quelle: Repräsentativumfrage zum DGB-Index Gute Arbeit 2014



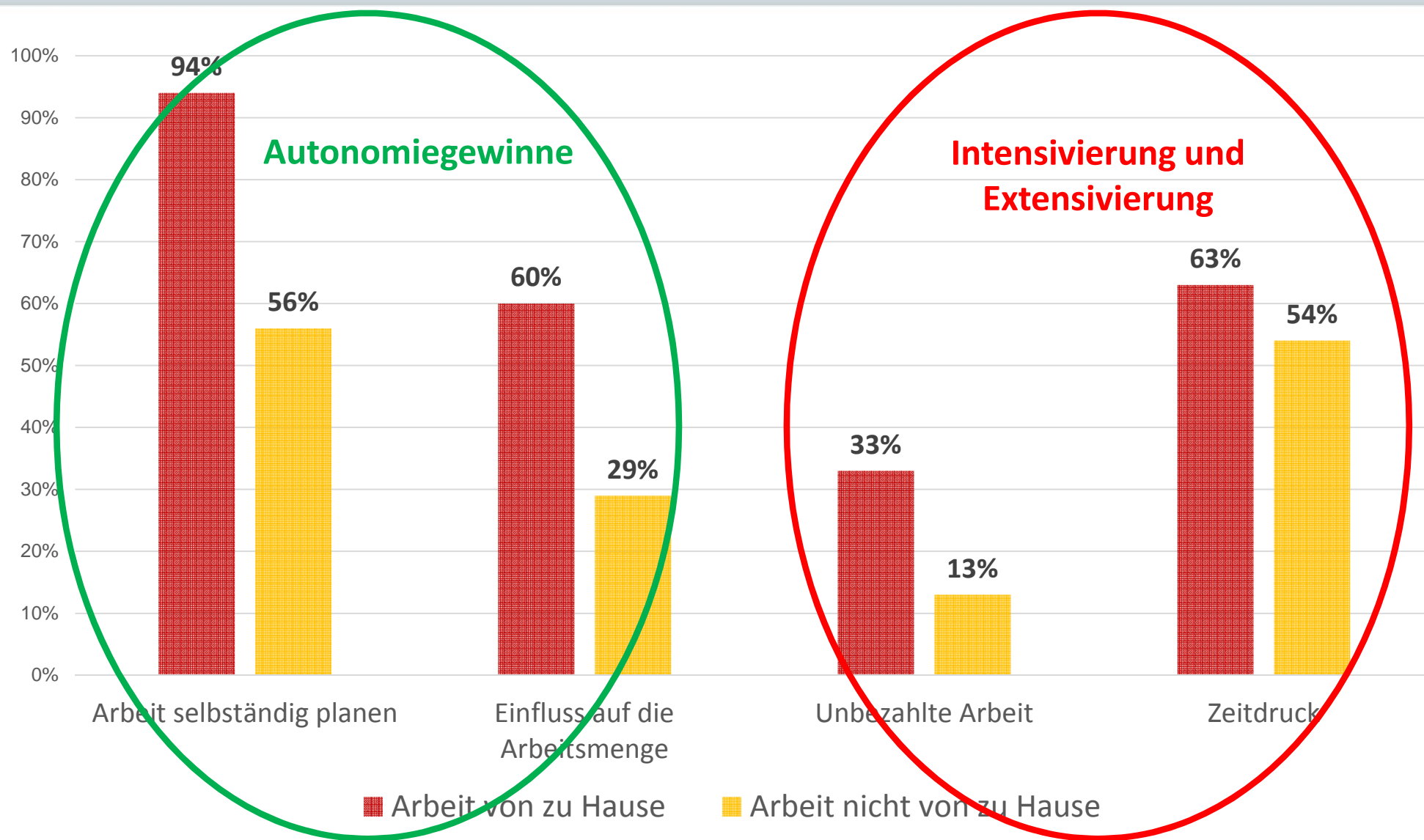
(DGB-Index Gute Arbeit 2014)



(DGB-Index Gute Arbeit 2014)



Arbeiten von zu Hause – Zusammenhänge



(DGB-Index Gute Arbeit 2014)



Grundsätzliche Ziele:

- Vereinbarkeit der verschiedenen Lebensbereiche
- Stärkung von Wohlbefinden und Gesundheit
- Einhalten von Arbeits- und Erholungszeiten

Gestaltungsfelder

- Bewusste Regelung von Erreichbarkeit und Nicht-Erreichbarkeit (Non-Response)
- Anpassung von Arbeitszeitregelung und -erfassung an entgrenzte Formen von Arbeit
- Zusammenhang von Leistungs politik und Arbeitszeitentwicklung („Leistungsspirale“)
- Arbeitszeitsouveränität der Beschäftigten stärken
- Lebensphasenorientierte Arbeitszeitgestaltung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Dr. Rolf Schmucker
Institut DGB-Index Gute Arbeit
Henriette-Herz-Platz 2
10178 Berlin
Mail: rolf.schmucker@dgb.de
Phone: +49 (0) 30-24060602
Web: www.dgb-index-gute-arbeit.de